

# Dresdner Neueste Nachrichten

**Bezugpreise:** Bei freier Zustellung ins Haus einfl. Trägerlohn monatlich **2,00 RM.**  
Halbmonatlich 1,00 RM. Postbezug monatlich 2,00 RM. einfl. 40 Pf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1,00 RM.  
**Eingelnummer 10 Rpf.,** außerhalb Groß-Dresdens **15 Rpf.**

**mit Handels- und Industrie-Zeitung**  
Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

**Anzeigenpreise:** Grundpreis: Die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., Stellenangebote und private Familienanzeigen 6 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Nachschlag nach Maßstab I oder Mengensklasse B. Preisgebühr für Bitteranzeigen 30 Rpf. außfl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.

Postanschrift: Dresden-A. 1, Postfach - Fernruf: Orlisvertehr Sammelnummer 24601, Fernvertehr 27981-27983 - Telegr.: Neueste Dresden - Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Viktoriaplatz 1a; Fernruf: Kurfürst 9361-9366  
Postfach: Dresden 2000 - Nichterlangte Einsendungen ohne Adressporto werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Verleger keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Anteils

Nr. 67 \* Freitag, 19. März 1937 45. Jahrgang

## Grauenvolle Katastrophe in U.S.A.

Ein Schulhaus durch Explosion vernichtet - Der Besuch des Reichsministers Dr. Goebbels in Dresden - Deutscher Protest in Wien

### 700 Kinder ums Leben gekommen

1500 Kinder sahen gestern nachmittag in den Klassenzimmern und der großen Aula der Mittelschule von New London im U.S.A.-Staat Texas, als eine Kesselexplosion die Schule zum Einsturz brachte. Im Bruchteil eines einzigen Augenblicks war ein kleiner wohlgeordneter Schulsaal in eine grauenvolle Trümmerstätte verwandelt. Raum der sechste Teil der Schüler und Lehrer dürfte unverletzt davongekommen sein. Schon jetzt weiß man, daß mindestens 700 Kinder Opfer der Explosion geworden sind, die eine der schwersten Katastrophen darstellt, die jemals die Vereinigten Staaten oder auch die Menschheit betroffen haben.

Die Ursache der Kesselexplosion ist bisher noch nicht genau bekannt, endgültig dürfte sie wohl angesichts der furchtbaren Zerstörungen niemals festgestellt werden können. Augenzeugen berichten lediglich, daß plötzlich eine gigantische Stachelflamme zum Himmel flog. Das Dach wurde in die Höhe gehoben und fiel mit lautem Krach auf die einfallenden Seitenwände herab, die alle im Gebäude befindlichen Lehrer und Schüler unter sich begrub.

An der Unglücksstätte spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Der Gouverneur von Texas hat den Ausnahmezustand erklärt. Starke Truppen- und Polizeiabteilungen wurden zusammengezogen und nehmen an den Aufräumarbeiten teil.

### Dank in New London

× New York, 19. März  
Dank ist in New London ausgebrochen, das plötzlich ein Kinderleger Ort geworden ist. Die Mehrzahl der Kinder der Stadt, die meist von Ostarbeitern bewohnt wird, liegen tot unter den Trümmern des Schulgebäudes. Die Schule ist von vielen Hundert Ecken umlagert, die ihre Kinder suchen wollten. Die bisher gefundenen Leichen sind größtenteils furchtbar verunstaltet. Rettungsmannschaften, Feuerwehre und Kerate arbeiten fieberhaft an der Bergung der Toten. Von 40 Lehrern wurden bisher nur 10 als Leichen gefunden. Noch geraume Zeit dürfte vergehen, bis die genaue Zahl der ums Leben gekommenen Lehrer und Kinder - man schätzt sie auf 700 - ermittelt werden kann.

### Die ersten Augenzeugen berichten

Sonderfabeleient der Dresdner Neuesten Nachrichten

Overton (Texas), 19. März. (United Press)  
Die Katastrophe von New London ist wohl die schlimmste ihrer Art in der Geschichte der Vereinigten Staaten. Raum der sechste Teil aller Schüler kam unverletzt davon. Ein Augenzeuge berichtet: „Meiner Sohn sah viele tote Kinder zwischen den Trümmern. Wie groß die Zahl der unter dem Berg von Schutt und Balken Begrabenen ist, läßt sich nur abschätzen. Verzweifelte Eltern, die auf die erste Kunde von der Katastrophe herbeigeeilt waren, suchten nach ihren Kindern. Die Verunglückten, tote wie Verwundete, wurden in die benachbarte Stadt Henderson gebracht. Die Krankenhäuser reichen nicht aus, um alle Opfer aufzunehmen. Man bringt sie daher in Kirchen und Privathäusern unter. Viele von ihnen sind furchtbar verstümmelt. Noch aber konnten lange nicht alle Verunglückten an den Trümmern abgehoben werden.“

**Verzweiflungsgenen an der Unglücksstätte**  
Wenige Minuten nach der Explosion wurde das Gelände rings um die Schule polizeilich abgesperrt, und nur noch Rettungsmannschaften erhielten Zutritt zu dem Trümmerfeld. Eltern, die ihre Kinder vermissten, bestaunten die Verhältnisse, an der Suche teilnahmen zu dürfen. Die Zufahrtsweg waren in kurzer Zeit mit Hunderten von Krankenwagen überfüllt. Die verzweifeltsten Eltern beobachteten, wie mit Trümmern bedeckte Bahnen herangebracht und in die nächsten Kirchen, Krankenhäuser und Privathäuser geschickt wurden. Dort wiederholten sich die erschütterndsten Szenen jedesmal, wenn Eltern die teilweise bis zur Unkenntlichkeit verunstalteten Leichname zu identifizieren versuchten. Wenn sie dann den oder die Gesuchte nicht fanden, eilten sie weiter zur nächsten Sammelstelle.“

**Maßnahmen des Gouverneurs von Texas**  
Der Gouverneur von Texas sandte alle verfügbaren Truppen nach dem Ort der Katastrophe. Die Truppen haben die Aufgabe, die Aufrechterhaltung der Ordnung zu gewährleisten, da die lokale Polizei nur sehr schwach ist. Auch ein Flanzensatz mit Kerate, Krankenwagen und Medikamenten ging nach New London ab. Ferner

### Die Versöhnungsgeste Mussolinis

Unterredung des Duce mit Ward Price - Italien hat keinerlei kriegerische Absichten

Telegramm unsrer Korrespondenten  
A. London, 19. März

Italien wird keine Delegationen zu den Londoner Anordnungsfeierlichkeiten entsenden, falls England die Einladung an Duce Sella von Abessinien anrecht erhält. Das ist eine der bedeutendsten Feststellungen, die Mussolini dem ihn auf seiner Reise durch Ägypten begleitenden englischen Sonderkorrespondenten der „Daily Mail“, Ward Price, gegenüber gemacht hat. Der englische Korrespondent hat dem italienischen Staatschef eine Reihe von schriftlichen Fragen unterbreitet, und Mussolini hat trotz den unangehören Anstrengungen, die die Kolonialreise mit sich bringt, Zeit gefunden, diese Fragen klar und in lebendiger Form zu beantworten.

Diese Unterredung mit Mussolini kommt gerade in einem Augenblick, da die englisch-italienischen Beziehungen wieder einmal durch eine schwere Krise gehen. Man wird daher mit Spannung abwarten müssen, welchen Eindruck die Erklärungen des Duce auf die englische Öffentlichkeit machen werden. Mussolinis Wunsch ist es jedenfalls, wie aus seinen Erklärungen mit aller Deutlichkeit hervorgeht, eine Entspannung herbeizuführen.

### Keine weiteren Expansionsabsichten

Ward Prince hat dem Duce die englischen Befürchtungen auseinandergesetzt, daß man in England mit einer weiteren kolonialen Expansion Italiens rechne, die dann notwendigerweise einen europäischen Krieg zur Folge haben könnte. Mussolini wies diese Befürchtungen zurück. Er machte den Vorbehalt, daß Italien mit England Verträge über die an Abessinien grenzenden britischen Besitzungen schließen wolle. In bezug auf Somaliland sei das bereits geschehen. Es sei im beiderseitigen Interesse, auch ähnliche Verträge für Kenya und den Sudan abzuschließen. Um alle englischen Befürchtungen von Grund auf zu zerstreuen, fügte Mussolini hinzu, daß vom kolonialen Gesichtspunkt aus Italien zu friedensstrebend sei. Abessinien ist ein großes Land, voll der größten Möglichkeiten. Die Entwicklung dieses Landes wird viel Zeit, Energie und Arbeit erfordern. Italien wünsche auch in Bezug auf Afrika, das nach seiner Ansicht eine Ergänzung zu Europa bildet und für die wirtschaftlichen Interessen Europas notwendig sei, mit den übrigen europäischen Völkern zusammenzuarbeiten.

Bei den meisten dürfte die Identifizierung noch mit Hilfe von Fingerabdrücken gelingen, da von sämtlichen Schülern im vergangenen Jahre, als sie zusammen mit ihren Lehrern die Jubiläumsgedächtnisfeier in Dallas (Texas) besuchten, Fingerabdrücke abgenommen worden sind. Mitten in all dem furchtbaren Unfall steht man auch Szenen strahlenden Glücks, wenn Eltern ihre Kinder wieder Erwarren gerettet vorfinden.

### Manche Kinder verdanken ihre Rettung einem wahren Wunder

Sie wurden von dem gewaltigen Einsturz, den die Explosion verursachte, hoch in die Luft geschleudert und fielen dann mit ihren Kleidern in den halberbrochenen und verbogenen Eisenrippen der im übrigen schon zusammengefallenen Mauern hängen. Die kurz nach der Explosion herbeieilenden ersten Rettungsmannschaften konnten sie unverletzt aus dieser gefährlichen Lage bergen. Ein geretteter Schüler berichtet, er habe, als das Unglück ereignete, im Schulsaal neben seinem Platz gestanden und auf Geheiß des Lehrers laut aus dem Schulbus gelaufen. „Plötzlich hörte ich ein entsetzliches Krachen. Im gleichen Augenblick schloß ich mich in die Luft geschleudert und sah, wie manche meiner Mitschüler aus den Bänken gerissen und quer durch das Zimmer gegen die zusammenstürzenden Wände geworfen wurden. Ihre grauenhaftesten Schreie gellte mir in den Ohren. Dann verlor ich das Bewußtsein, und als ich wieder zu mir kam, fand ich mich 30 Meter vom Schulgebäude entfernt auf der Erde liegend, rings um mich Teile und jammernde Schwerverletzte.“

### Die unangehören Wucht der Explosion

wird auch aus dem Bericht einer Frau deutlich, die im Automobil an der Schule vorbeifuhr, als die Explosion erfolgte. „Quers hoch aus dem Dach des Schulgebäudes eine große schwarze Rauchwolke empor. Nach einigen Augenblicken wurden die Mauern von innen her mit unsichtbarer Gewalt auseinandergedrückt, während gleichzeitig aus der Rauchwolke heraus alle möglichen Gegenstände hoch in die Luft flogen. Drebendäunendes Krachen erscholl.“

### Der Boden wankte wie bei einem Erdbeben.

Dann folgte, als die Trümmer nach und nach zusammenfielen, langanhaltendes Donnern.“ Der Gouverneur von Texas hat das Militärunterstützungsgeschicht in Austin mit der sofortigen Aufnahme von Nachforschungen nach der Ursache des Unglücks beauftragt. Das Gericht prüft bereits die Möglichkeit einer Weibung, wonach unter den Ruinen des Schulgebäudes

mehrere nichtexplodierete Dynamitkiste gefunden worden sein sollen.

### Schwere Verluste der Bolschewisten bei Madrid

× Salamanca, 19. März. (Durch Funkgespräch)  
Wie der nationale Ozeerbericht am Donnerstag meldete, sind an der Guadalupefront, zwischen den Flüssen Tajuña und Badajoz, harte bolschewistische Angriffe zurückgeschlagen worden. In der Madrider Universitätsstadt ist in der Nähe der Architekturakademie ein Angriff der Bolschewisten zusammengebrochen. Hier ließen die Gegner 800 Tote zurück. Ein Angriffsversuch der Bolschewisten an der Darmanfront konnte ebenfalls zurückgeschlagen werden.  
Der vor kurzem von den bolschewistischen Machthabern erlassene Befehl, wonach alle Richtkämpfer die Waffen ablegen müssen, führte in Jaen zu blutigen Zusammenstößen.

... 3 u. 5 ... Osterfest ... 1,00 ... 2,00 ... 3,00 ... 4,00 ... 5,00 ... 6,00 ... 7,00 ... 8,00 ... 9,00 ... 10,00 ... 11,00 ... 12,00 ... 13,00 ... 14,00 ... 15,00 ... 16,00 ... 17,00 ... 18,00 ... 19,00 ... 20,00 ... 21,00 ... 22,00 ... 23,00 ... 24,00 ... 25,00 ... 26,00 ... 27,00 ... 28,00 ... 29,00 ... 30,00 ... 31,00 ... 32,00 ... 33,00 ... 34,00 ... 35,00 ... 36,00 ... 37,00 ... 38,00 ... 39,00 ... 40,00 ... 41,00 ... 42,00 ... 43,00 ... 44,00 ... 45,00 ... 46,00 ... 47,00 ... 48,00 ... 49,00 ... 50,00 ... 51,00 ... 52,00 ... 53,00 ... 54,00 ... 55,00 ... 56,00 ... 57,00 ... 58,00 ... 59,00 ... 60,00 ... 61,00 ... 62,00 ... 63,00 ... 64,00 ... 65,00 ... 66,00 ... 67,00 ... 68,00 ... 69,00 ... 70,00 ... 71,00 ... 72,00 ... 73,00 ... 74,00 ... 75,00 ... 76,00 ... 77,00 ... 78,00 ... 79,00 ... 80,00 ... 81,00 ... 82,00 ... 83,00 ... 84,00 ... 85,00 ... 86,00 ... 87,00 ... 88,00 ... 89,00 ... 90,00 ... 91,00 ... 92,00 ... 93,00 ... 94,00 ... 95,00 ... 96,00 ... 97,00 ... 98,00 ... 99,00 ... 100,00